

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

### 11. Gebet um ein seliges Ende.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-201687

seyn, und mit allen Auserwählten ein Herz und ein Geist seyn, und alles Leides dieser Welt vergessen, und werden ewiglich mit den Freunden des Angeichts Gottes ergetzt werden.

Das ewige Leben ist:

Ein unverlierlicher Reichthum, eine unverlethliche Ehre, eine immerfüttigende Gungsamkeit, eine Gesundheit ohne Gebrechen, eine Liebe ohne Falsch, Wollust ohne Eitelkeit, Stärke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Slaverey, Muffe ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunkelung; Ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen: Zimmerwährend ohne Aufhdren: Eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hobeit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weisheit ohne Irrsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Ekel, die edelste Gesellschaft und friedsamste Gemeinschaft, die Anschauung Gottes, dessen erfreulichste Messung und liebseilige Vereinigung, ein seliges, gesichertes, ruhiges, anmuthiges, reines, süchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß und Dürftigkeit, geschirmt wider Hitze und Frost, ohne Krankheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Müdigkeit, Schwachheit, Angst, da keine Verwesung, keine Störung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmlichkeit und Zierde, voller Vortreflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobes, Liebe, Süßigkeit, Lust und Ergetzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles vollauf, da Licht und Glanz, da Gott und Gung, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret und triumphiret, ein Paradies der Unsterblichkeit, Wollust, Glückes, Heiligkeit und aller Seligkeit. Eya, wären wir da!

II. Gebet um ein seliges Ende.

Allerliebster Vater im Himmel, herzlichster Erlöser JESU Christe, und o Gott Heiliger Geist, du wahrer einiger und höchsten Tröster: Ach wie übel habe ich mein kurzes Leben zubracht, wenig sind der Tage meines Lebens, und viel sind meiner Sünden, die wenigste Zeit habe ich dir gelebet, meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; ach wie viel Guts habe ich veräußert, wie viel Böses dagegen gehäuft, und damit meinen Leib und Seele beslecket. Ach vergib mir, allerliebster Vater, alles aus Gnaden; ach decke zu, herzlichster Erlöser mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost, o heilsamer Tröster! Lehre mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß

mein

mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit, und mein Leben ist wie nichts für dir. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben; Sie gehen dahin wie ein Schatten, und sind wie ein Schämeh, sie sorgen und sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, Herr, wos soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich, errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst's wohl machen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Fremdling, und habe hie keine bleibende Statt, sondern ich suche die zukünftige: Ich bin wie ein Tagelöhner, der sich nach dem Schatten sehnet: Ich weiß, du hast alle meine Tage gezählet, und auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und dorer noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken, daß mein Leben ein Durchgang ist durch dis Jammerthal, eine Pilgerfahrt, laß mich auf diesem Wege nichts aufhalten. Ach mein lieber Vater, wenn nun meine Zeit vollendet ist, die du mir gesetzt hast, wenn meine Tage ihr Ziel erreicht haben, die du auf dein Buch geschrieben hast, so verleihe mir eine selige Frieden- und Freudenfahrt aus diesem Leben, treibe von mir aus die Welt-Liebe und Lust länger zu leben, gib mir ein willig und frölich Herz abzuschneiden, wehre aller Furcht und Schrecken, behüte mich für des Feindes Ansechtung, wayne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit, mit dem Schild des Glaubens, und Helm des Heils, denn du, o Herr Jesu Christe, bist meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, mein Leben, Trost, Friede und Freude! Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abschneiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele zu dir schreye, und nach dir, dem lebendigen Gott, dürste und von Herzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran gedenden, wie lieblich deine Wohnungen sind: Laß sich meinen Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen Gott, freuen, laß mein armes Seelchen, als ein verschüchtertes Widgelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das ist, das bittere Leiden, Sterben und Verdienst meines Erlösers Jesu Christi. Herr Zebaoth, mein König und mein Gott, erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi, meines Seligmachers. O mein Heyland, Christe Jesu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dornen-Crone, dein Creutz und Tod, zeige mir

deines

deine eröfnete Seiten, deine durchgrabene Hände und Füße, welche da seyn meine Freuden und Trost-Brünnlein. Laß mich hören in meinem Herzen die tröstlichen Worte, die du am Creutz geredet hast: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn. Ach mein einiger Arzt, heile mich! denn ich bin der Verwundete, so unter die Mörder gefallen, verbinde mir meine Wunden, heile meine Schmerzen, durch deiner Wunden Schmerzen, durch deinen Todes Kampf und blutigen Schweiß, lindere meine Todes Angst durch deinen Tod, segne meinen Tod, denn du bist die Auferstehung und das Leben, wer an dich glaubet, wird leben, ob er gleich stirbet, der Gerechten Seelen sind in deiner Hand, und keine Noth des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach Herr! laß meine Seele in dir rechte Ruhe finden, rufe mich zu dir, reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Wasser, daß ich nicht versinke, und sprich: Komme zu mir, ich will dich erquickten, rufe mich, Herr, denn es ist Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaf-Kammerlein: Rufe mich zu dir aus der Finsternis ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sünden-Dienst zur ewigen Freiheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungesümmten Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes. Führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen und unreinen Leben, denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist, da Gott alles in allem ist, da Gott unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist, da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend ererben werde die ewige, immerwährende Herrlichkeit für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit die himmalische Kraft, für diese Kranckheit ewige Gesundheit, für dis zeitliche Leben das ewige Leben: Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach! wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen, wie gerne will ich das Irwesliche ausziehen, und anziehen die Unverweslichkeit, wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Weizen-Körnlein, in die Erden säen, auf daß ich auferstehe in Kraft, ich will gern durch die Todes-Schmach in das Grab gelegt werden, auf daß

ich an  
Seel  
deine  
nun  
thue  
denn  
lig  
gam  
teff  
hoch  
Klein  
ohne  
Wou  
deine  
nes

1  
A  
mein  
H  
dein  
lich  
gege  
herr  
len  
und  
und  
dar  
herr  
nich  
gest  
nich  
hab  
M  
dich  
daß  
bitt  
auch  
ans  
Pil  
mir  
ne i